Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 17

Artikel: Die Handstrickerei : eine unteremmentalische Heimindustrie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-643788

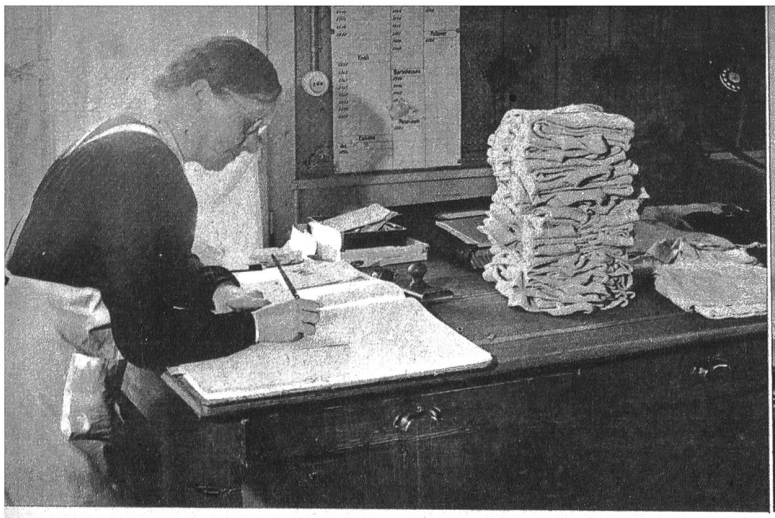
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Arbeitsausgabe in der Ferggerei

Materialkontrolle in der Ferggerei

Vorlegen eines Modells aus dem Musterschrank

Die Handstrickerei

eine unteremmentalische Heimindustrie

Wo der Verdienst des Vaters knapp ist oder nicht regelmässig fliesst, wo saisonbedingte Arbeitslosigkeit die Einnahmen plötzlich abstoppt oder der landwirtschaftliche Betrieb so klein ist, dass seine Früchte gerade zur Ernährung der Familie ausreichen, überall da verschafft die Heimarbeit zusätzlichen Verdienst. So war schon zu Gotthelfs Zeiten der emmentalische Kleinbauer auch Weber und hat in den arbeitslosen Zeiten unten im Webkeller am Handwebstuhl weiter gearbeitet und seinem Einkommen etwas nachgeholfen.

Im Unteremmental ist seit Grossvaters Zeiten schon die Handstrickerei zuhause, auch kunstvolle Häkelarbeiten wurden hier hergestellt.

Es sind bald vierzig Jahre her, dass sich bei Frauen und Töchtern die langen, gestrickten Jacken einer grossen Beliebtheit erfreuten und die Nachfrage nach diesen kleidsamen Modeschöpfungen sehr lebhaft war. Da begann Frau Frieda Geiser, eine tüchtige und umsichtige Geschäftsfrau, die ersten Strickerinnen anzuleiten und verschaffte ihnen Aufträge. Durch sie ist die Handstrickerei in Huttwil eingeführt worden, nachdem sie schon früher in Eriswil heimisch gewesen und unter den dortigen Frauen mit Hingabe gepflegt worden war.

Später verlegte sich aber die Handstrickerei vorwiegend auf die Herstellung von Bébé- und Kleinkinderkleidchen: Schlüttli, Röckli, Finkli und Füstli, Jackettli, Spielhösli und Strampelhösli, dazu werden heute Pelerinen, ganze Knabenkleidchen und Bettjacken für Frauen hergestellt. Ausserdem versorgen die fleissigen Frauen mit ihren kunstfertigen Händen den eigenen Haushalt mit allem, was der Bekleidung ihrer Lieben dient.

Als Rohmaterial zu all diesen Strickwaren wird eine in der Schweiz verarbeitete Merinowolle verwendet, vorwiegend weiss, rosa oder hellblau gefärbt. Andere Farben sind aber auch erhältlich. Selbstverständlich ist man heute auch auf Ersatzstoffe angewiesen. Die Geiser AG. verarbeitet jährlich ungefähr 10 000 kg Wolle, fast hälftig verteilt auf Hand- und Maschinenarbeit.

Ueber dreihundert Handstrickerinnen werden heute von dieser Firma beschäftigt. Sie wohnen zum grossen Teil in Huttwil selber, aber auch in den umliegenden Ortschaften. Selbst im Waadtland und im Tessin wird für diese Firma gearbeitet. Die Maschinenstrickarbeiten werden in Auftrag gegeben. Vor dem Kriege waren hauptsächlich Amerika, Kanada, England und auch Schweden die Gross-

Kaufmännische Leitung der Geiser & Cie. AG., Huttwil

Konfektionieren der gestrickten Kinder- und Bébéartikel

Ein Teil der Konfektionsabteilung

abnehmer und schickten regelmässig für mehrere Tage ihre Einkäufer her. Der Inlandmarkt übernahm nur einen ganz kleinen Prozentsatz der ganzen Produktion. Das ist zwar heute etwas anders geworden. Die überseeischen Grossabnehmer bleiben aus, doch tritt an ihre Stelle das Internationale Rote Kreuz und gibt grosse Bestellungen auf für Holland, Belgien, Jugoslawien und gegenwärtig gerade auch für Frankreich. Der letztere grosse Auftrag beschäftigt momentan alle Hände.

Die früher recht bescheidenen Löhne haben heute eine bedeutende Verbesserung erfahren, indem das neue Heimarbeitsgesetz auch hier wohltuend eingegriffen hat. Und das ist recht so; denn unter diesen unendlich emsigen Frauen und Mädchen gibt es wahre Künstlerinnen, Schöpferinnen von Arbeiten, die das Entzücken aller Kenner erregen.

Mutter Geiser ist vor wenigen Jahren gestorben. Das Geschäft wird heute von ihrem Sohne fortgeführt unter der Firma Geiser AG. Huttwil.

Für unsere Ortschaft aber spielt gerade dieser Erwerbszweig eine bedeutende Rolle. *pt.*

Rechts: Eine reizende handgestrickte Garnitur — Jäckli, Häubli und Finkli — verziert mit Angora

Unten: Handgestrickte Pelerine mit Kapuze

Rechts unten: Zwei hübsche, handgestrickte Anknöpfler